

Gutmann: Übungen in der Volkswirtschaftslehre, #09
Arten und Erscheinungsformen des Geldes

06.06.2006

- **EZB / Currency-Board**
 - **Geldordnungspolitik** für Geldwertstabilität oder **Prozeßpolitik**
 - **Zwischenziel – Endziel**
 - **2-Säulenstrategie der EZB**
-

- **Instrumente**

- **Mindestreservpolitik**

$$\Delta G = \frac{1}{1 - [(1 - c) \cdot (1 - r)]} \cdot a$$

wobei: c = **Koeffizient der Bargeldhaltung** („Bargeldvorliebe“)
r = **Mindestreservesatz**
a = **Überschußliquidität** der GB in ZB-Geld

→ Zur Erhöhung oder Senkung ist r zu erhöhen/ abzusenken

- **Offenmarktpolitik**

→ durch An- oder Verkauf von Wertpapieren („Sicherheiten“) oder Devisen durch die ZB (bei den GB) vergrößert die Liquidität der GB an ZB-Geld

- **Ständige Fazilitäten**

→ Reaktion „über Nacht“ → kurzfristige Bindung von Liquidität in ZB-Geld

- **Instrumentarium der EZB für die Offenmarktpolitik**

- **Befristete Transaktionen**

EZB nimmt von GB (meistens für 1 Woche¹) **Wertpapiere** herein und gibt dafür **Kredit** mit **Garantierücktausch** (unter ständiger Neuauflage)

→ **Hauptfinanzierungsinstrument**

- **Definierte Käufe**

→ Ankauf ohne feste Rücknahmevereinbarung

¹ früher: 2 Wochen

- Emission von **EZB-Schuldverschreibungen**
 - Vergrößerung der Manövriermasse
- **Devisen-Swappeschäfte²**
 - Ankauf und Kredit an GB mit Rückkaufverpflichtung zum Kassa-Kurs („Swap-Satz“)
- Hereinnahme von **Termineinlagen**
 - ZB-Geld der GB –mit Verzinsung – auf **ZB-Termingeldkonto**, damit die GB weniger Publikumsgeld (Kredite) vergeben
- **Tender-Verfahren** (Bilaterale Geschäfte, Ausschreibung)
 - Liquiditätszuweisend; Sicherheit durch im Egt. der GB stehende Wertpapiere (Sicherheitsleistung)
 - **Kategorie I:** ESZB-Schuldverschreibungen/ NZB-Schuldverschreibungen von vor 1.1.1999
 - ⇒ marktfähige **Schuldtitlestklassiger Bonität**
 - z.B. festverzinsliche Staatsschuldverschreibungen
 - **Kategorie II:** marktfähige Schuldtitlestsonstiger Art oder nichtmarktfähige Schuldtitlest
 - z.B. Handelswechsel von Emittenden
 - **Bilaterale Geschäfte:** direkte Geschäfte ohne Tender (selten)

• **Tender-Arten**

- ⇒ **Standard-Tender** vs. **Schnell-Tender**
 - innerhalb 24 h
 - innerhalb 1 h
- ⇒ **Mengentender** vs. **Zinstender**
 - Vorgabe Zinssatz durch EZB und die GB geben Menge des Ankaufs an
 - Vorgabe Mindestzinssatz und die GB machen Angebote für höhere Verzinsungen

Die **Mengentender** wurden früher eingesetzt und führten in den 2 Jahren der Nutzung dazu, daß die Zuteilungsrate auf 1% zurückging, danach wurde der Zinstender eingeführt.

Geschäftspartner	Gebot (Millionen EUR)	Zuteilung (Millionen EUR)
Bank 1	30	22,5
Bank 2	40	30,0
Bank 3	70	52,5
Insgesamt	140	105,0

Zinssatz (%)	Beträge in Millionen EUR				Kumulative Gebote
	Bank 1	Bank 2	Bank 3	Gebote insgesamt (je Zinssatz)	
3,15				0	0
3,10		5	5	10	10
3,09		5	5	10	20
3,08		5	5	10	30
3,07	5	5	10	20	50
3,06	5	10	15	30	80
3,05	10	10	15	35	115
3,04	5	5	5	15	130
3,03	5		10	15	145
Insgesamt	30	45	70	145	

Bei den **Zinstendern** (holländisches Verfahren“) gibt es einen „Sammelzins“.

² **Swappeschäfte** sind eine besondere Form des Devisenaustauschgeschäfts, bei dem ein Partner einem anderen sofort Devisen zur Verfügung stellt (Kassageschäft) und gleichzeitig der Rückkauf zu festem Termin und Kurs vereinbart wird (Termingeschäft). Der gegenseitige Austausch zweier Währungen für einen bestimmten Zeitraum wird durch das Swappeschäft vor Verlusten geschützt, die etwa durch Kursschwankungen oder Ab- bzw. Aufwertungen eintreten könnten. Da zu einem bestimmten Zeitpunkt die Kurse für zukünftig z.B. in drei Monaten zur Verfügung stehende Devisen (Terminkurse) in der Regel vom Tageskurs abweichen, hat der Kursunterschied einen großen Einfluss auf die Devisengeschäfte. Wenn ein Kunde einen bestimmten Betrag in Fremdwährung anlegen möchte, ohne ein Währungsrisiko einzugehen, kauft er die Devisen bei seiner Bank zunächst an der Kasse. Zugleich verkauft er die Devisen seiner Bank jedoch wieder und zwar zum Fälligkeitstag der Währungsanlage mit dem Ziel, Kursschwankungen kalkulierbar zu machen. Der Swapsatz ist die Differenz zwischen dem Termin- und Kassakurs einer Währung. Währungen mit positiver Differenz (Terminkurs minus Kassakurs) weisen einen Report, solche mit negativer Differenz einen Deport auf. [Lexikon der Wirtschaft, Brockhaus]

- **Instrumentarium der EZB: ständige Fazilitäten**

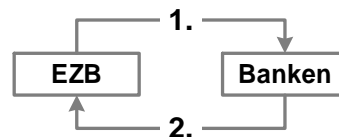
⇒ „über-nacht-Kredite“

1. **Spitzenrefinanzierungs-Fazilität**

⇒ Übernacht-Pensionsgeschäfte

2. **Einlagen-Fazilität**

⇒ Anlagen zu festem Zinssatz bei NZB



Ein Grund ist das Einhalten der **Mindestreserve** → gewisser Prozentsatz der Kundenguthaben müssen bei der EZB eingelegt sein; die Reserve wird im Monat gemittelt bestimmt und zum Ausgleich können die ständigen Fazilitäten genutzt werden.

- **Instrumentarium der EZB: Mindestreservesatz-Politik**

⇒ Früher differenzierte man nach **Art** der **Einlagen** und **Größe** der **Bank** (und ob eine ZB in der Nähe war!)

<p>A. In die Mindestreserve einbezogene Verbindlichkeiten mit positivem Mindestreservesatz (<i>derzeit 2%</i>)</p> <p><u>Einlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Täglich fällige Einlagen • Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu zwei Jahren • Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu zwei Jahren <p><u>Ausgegebene Schuldverschreibungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu zwei Jahren <p><u>Geldmarktpapiere</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geldmarktpapiere (<i>z.B. von den deutschen SB emittierte kurzfristige BA-commercial paper mit Laufzeit ab 7 Tagen</i>) <p>B. In die Mindestreservebasis einbezogene Verbindlichkeiten mit einem Reservesatz von 0 % (<i>derzeit</i>)</p> <p><u>Einlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von über zwei Jahren • Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von über zwei Jahren • Repogeschäfte <p><u>Ausgegebene Schuldverschreibungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über zwei Jahren <p>C. Nicht in die Mindestreservebasis einbezogene Verbindlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindlichkeiten gegenüber Instituten, die selbst dem EZB-Mindestreservesystem unterliegen • Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den nationalen Zentralbanken
--

⇒ die EZB kann den **Reservesatz ändern** und z.B. auch für Posten, die jetzt einen Satz von 0% haben eine Reserve verlangen („von heute auf morgen“)

⇒ früher wurden Guthaben bei der EZB nie verzinst, heute werden die die **Pflichteinlage übersteigenden Anteile** einer Einlage **verzinst**